

## KLOEPFER TRAINING ■

### **Alles nur Rhetorik...?**

Christian Wulff stellte sich im Fernsehinterview am 04. Januar mit ARD und ZDF der Öffentlichkeit. Vermeintlich. Wirklich mutig wäre es gewesen, sich mit den Fragen vieler Journalisten unterschiedlicher Medien in der *Bundespressekonferenz* zu konfrontieren. Aber gut; dorthin gelangt der gemeine Bürger eher nicht.

Publikumswirksamer ist nun mal das Fernsehen. Auf relativ sanfte Fragen kamen geschliffene Statements eines Bundespräsidenten, der sich mit unberührbarer Miene nicht wirklich in die Karten schauen lassen wollte. Erst die „150,-Euro-Frage“ löste die Pokermiene und lockte den Interviewten aus der Reserve. Mit lächelnder Überlegenheit bekannte sich Wulff schließlich zu „Transparenz“, kündigte eine ausführliche und für Jeden einsehbare Erläuterung der fraglichen Sachverhalte auf seiner Webseite an. Laut *Welt* belohnten die Bürger diesen Auftritt ihres Staatsoberhauptes mit vermehrter Zustimmung.

Keine Woche später sieht sich nun auch das wohlwollende Publikum enttäuscht: die Anwälte berufen sich auf ihre „Verschwiegenheitspflicht“, veröffentlichen keineswegs die erwarteten Details und die Homepage des Bundespräsidenten zeigt die übliche Fassade. Nach einem Klick auf den „Presse“-Button findet sich lediglich – als Akt der Selbstverteidigung - das Anschreiben an den BILD-Chefredakteur Kai Diekmann vom 05.01.12., in dem das Bekanntwerden der Mail-Box-Nachricht moniert wird.

„Transparenz“ liest sich gut und hört sich vielversprechend an, wird aber – sofern nicht ehrlich gemeint - als Worthülse schnell entlarvt. Eine sorgfältige Prüfung auf die Belastbarkeit glatt klingender Aussagen hätte vielleicht dieses (neue) Kommunikationsdesaster vermeiden helfen.